

Der Darshan des Herrn

Nacherzählt von Morgan Hooper

Manchmal erscheint Gott Suchenden auf höchst unerwartete Weise. Selbst bei innigem Verlangen und unentwegter Entschlossenheit, die Wahrheit zu erkennen, zeigt sich Gott manchmal auf eine Art und Weise, die wir uns nicht haben vorstellen können. Solcherart ist die Geschichte eines Mannes namens Balakrishna Mhaskar.

Balakrishna war sein ganzes Leben lang ein glühender Verehrer Dattatreyas, der dreiköpfigen Verkörperung der Trinität von Brahma, Vishnu und Shiva.

Balakrishnas Herz brannte vor Verlangen nach dem *darshan* Dattas, und so reiste er von seinem Heim im Süden Maharashtras nach Ganagapura in Karnataka, einem Pilgerort, der seiner geliebten Gottheit gewidmet ist.

In Ganagapura gelobte Balakrishna, 108-mal das *Shri Guru Charitra* zu rezitieren. Dieser Text, in dem Dattatreyas Herrlichkeit gepriesen wird, umfasst achttausend Verse. Eine vollständige Wiederholung dauert eine Woche. Das machte Balakrishna wenig aus. Er dachte nur daran, Dattas *darshan* zu erlangen. Als er einhundert Rezitationen des Textes vollendet hatte, waren bereits zwei Jahre ins Land gegangen.

Bei nur noch acht verbliebenen Rezitationen hielt Balakrishna zwar sein Gelübde ein, aber mit jeder Rezitation wurde er mutloser. Als er die 108. Rezitation des *Shri Guru Charitra* abgeschlossen hatte, saß er eine Weile still da und hoffte und wartete, aber immer noch war der strahlende Herr nirgendwo zu sehen.

„Oh, was habe ich nur falsch gemacht, und was soll ich jetzt tun?“, fragte er sich.

Kurz darauf hatte Balakrishna nachts einen Traum, in dem er einen Befehl von Dattatreya selbst erhielt: „Wenn du meinen *darshan* haben willst, dann geh nach Ganeshpuri.“

Balakrishna erwachte verblüfft. „Ganeshpuri? Wo liegt Ganeshpuri? Von diesem Ort habe ich noch nie gehört.“ Obwohl er es nicht ganz verstanden hatte, sah er es als einen Befehl von Datta an und machte sich auf den Weg zum heiligen Land, das im Tansa-Tal verborgen liegt.

Bei seiner Ankunft fragte Balakrishna die Leute, denen er auf der Straße begegnete: „Wisst ihr, wo ich Datta, den Herrn, finden kann?“ „Wisst ihr, wo ich Datta finden kann?“

Niemand wusste, von wem er sprach, aber er fragte immer weiter. Schließlich sagte ein Passant: „Hier gibt es keinen Datta. Hier gibt es nur Bhagavan Nityananda!“

„Dann gehe ich zu diesem Nityananda“, sagte Balakrishna.

Er wurde nach Kailas Nivas, wo Bhagavan Nityananda lebte, geschickt und fand sich am Ende einer sehr langen *darshan*-Schlange wieder.

In eben diesem Augenblick trug Bade Baba innen in Kailas Nivas einigen der Kinder um sich herum auf: „Geht nach draußen. Mein Anhänger wartet dort. Er hat staubige Kleider an und eine weiße Kappe auf. Bringt ihn herein.“

Die Kinder fanden Balakrishna, genau den Mann, den Bade Baba ihnen beschrieben hatte, und sagten ihm, dass Bhagavan Nityananda nach ihm hatte rufen lassen. Balakrishna war darüber äußerst verwirrt, aber er folgte den Kindern.

Als Bade Baba Balakrishna herankommen sah, stand er auf, legte dem Mann die Arme auf die Schultern und sagte: „Du möchtest Datta, den Herrn, sehen? Schau mich an.“

Balakrishna schaute in Bhagavan Nityanandas Augen und wusste, dass sein Sehnen beantwortet worden war. Vor ihm stand Dattatreya, der Herr, in der strahlenden Gestalt Nityanandas. Endlich hatte er den *darshan* seines geliebten Datta erhalten.

Bade Baba wies Balakrishna an, sein Vorhaben, Dattas *darshan* zu erhalten, durch ein Fest für die Brahmanen zu vollenden. Danach schickte Bade Baba Balakrishna auf eine Pilgerfahrt zu Dattatreya geweihten heiligen Stätten.

Wiederum gehorchte Balakrishna Bade Baba und trat seine Reise an. Zuerst ging er nach Kuravapur, um den *darshan* Shripadas, der ersten Verkörperung Dattas in Indien, zu erhalten. Dann ging er zum Schrein von Narahari, der zweiten Inkarnation des Herrn in Ganagapura. Von dort aus besuchte er die Ashrams einiger der eher zeitgenössischen Heiligen Indiens – Manik Prabhu, Akkalkot Swami und Sai Baba von Shirdi, die alle als Inkarnationen Dattas verehrt werden. An jedem Ort, an den er kam, machte Balakrishna die gleiche bemerkenswerte Erfahrung.

„Welcher Gottheit ich auch meinen *pranam* darbringe, mein *darshan* ist immer der von Nityananda. Er IST sie alle. Er ist IN allen,“ staunte Balakrishna.

Als Balakrishna nach Ganeshpuri zurückkehrte, war er von seinem Erlebnis so begeistert, dass er eine *arati* verfasste, die von seiner Pilgerfahrt erzählte. Diese *arati* preist Bade Baba als Verkörperung des Herrn, der auf diesem Planeten zu verschiedenen Zeiten viele großartige Gestalten angenommen hat.

Balakrishna bot dann diese *arati* Bade Baba dar, der von diesem Werk reiner Liebe und Hingabe sehr angetan war. Diese wunderschöne *arati* wurde als die *Nityananda Arati* bekannt.

